

„Taxi zur Grabstätte“

Kölner Friedhofsmobil feiert 10-Jähriges / Benefizlesung am 28. Oktober

KÖLN. Auch zehn Jahre nach seiner „Geburt“ ist das Kölner Friedhofsmobil immer noch einzigartig in Deutschland. „Die Infrastruktur in Köln mag zwar gut ausgebaut sein, aber dennoch endet die Fahrt mit dem Bus, dem Taxi oder der Bahn vor den Friedhofstoren“, sagt Josef F. Terfrüchte, Geschäftsführer der Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner und „geistiger Vater“ des Friedhofsmobils. „Wir fahren bis an die Grabstätte.“ Terfrüchte, Vorsitzender des

Vereins Seniorendienste Köln würde sich über Nachahmer in anderen Städten freuen – zum Wohle der Senioren.

Dutzende Anrufe gehen jede Woche unter der kostenlosen Servicenummer (08 00) 7 89 77 77 ein, um einen Termin für die Fahrt mit dem Friedhofsmobil zu vereinbaren. Die pünktliche Abholung zu Hause, der Blick auf den Dom und den Rhein unterwegs, keine Sorge haben zu müssen, bei Wind und Wetter alleine auf dem Fried-

hof zu stehen, das sei Freude und Beruhigung zugleich für die älteren Menschen in einer Großstadt, erklären die Organisatoren. „Wenn der Herr Bettels dabei ist, fühle ich mich sicher, ich habe ja sonst niemanden“, ist ein oft gehörter Ausdruck der Friedhofsmobil-Nutzerinnen. Godehard Bettels, Fahrer des Friedhofsmobils, freut sich, „den Mädels“, wie er die im Schnitt 82-jährigen Nutzerinnen des Friedhofsmobils liebevoll nennt, helfen zu können.

INFO

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Friedhofsmobils lesen Jürgen Becker, Martin Stankowski und Pfarrer Franz Meurer am Sonntag, 28. Oktober, um 16 Uhr im Brunosaal, Klettenberggürtel 65, aus ihrem Buch „Von wegen nix zu machen“, der „Werkzeugkiste für Weltverbesserer“. Der Eintritt kostet 19,80 Euro, Karten gibt es über KölnTicket unter Telefon (02 21) 2801.



Godehard Bettels, Fahrer des Friedhofsmobils mit drei seiner „Mädels“.